

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Paul König

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

zeln Klassen Unterricht im Freien erteilt werden. Wegen des Besuches dieser Schule brauche ich nicht bedauert zu werden, vielmehr bin ich stolz darauf, sie besuchen zu dürfen, eine Schule, in der der Geist August Hermann Franckes noch fortlebt.

H. Maschke.

Paul König †

Am 8. September verschied Kapitän Paul König. Die Stiftungen beklagen mit dem Heimgang dieses Mannes den Verlust eines ihrer größten Schüler. Die Verbindung, die zwischen ihnen und ihm, dem ehemaligen Waisenschüler und alten Cateiner, bestand, war nicht vorübergehender und äußerlicher Art, sie war eine dauernde und innerliche. Noch im Januar dieses Jahres durften wir ihn unter uns sehen, als er uns in schlichten, packenden Worten von seiner großen Tat erzählte und unsere jungen Herzen begeisterte. Einen weiteren baldigen Besuch hatte er den Stiftungen zugesagt. — Nun wurden ihm am 12. September in Gnadau die letzten Ehren erwiesen.

Wer diese Trauerfeier miterleben durfte, der spürte: an diesem Sarge trauert Deutschland um einen seiner Besten. Es waren nicht nur die Vertreter der verschiedensten Behörden und Verbände, etwa die Beauftragten der Reichsregierung, der Reichsmarine, des Norddeutschen Lloyd, des Bremer Senates, der Universität Halle und anderer mehr, die das bekundeten, es war vor allem das Volk selbst, das diesen Eindruck hervorrief. Dort in Gnadau, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte, in der Brüdergemeinde ist er anderen ein Bruder geworden, da hat ihn das Volk lieben gelernt. Da offenbarte sich sein ganzes bescheidenes Wesen, seine Volksverbundenheit, ohne die es keinen wahrhaft Großen geben kann. So war es trotz aller großen Reden und Nachrufe eine schlichte Volkstrauerfeier. Endlos der Zug zum Friedhof. Unübersehbar die Menge, die den Toten zum letzten Male schweigend grüßt. Stahlhelm und SA., die Fahnen des alten und des neuen Reiches geben ihm das letzte Geleit. Am Grabe ein kurzes Gebet, und unter den Klängen des guten Kameraden senkt sich der Sarg in die Erde. Dann krachen drei Salven über das offene Grab.

Deutschland trug einen Helden zur Ruhe.

Theodor Weiske, OI.